

Die Eingewöhnung des Kindes in eine Tagesfamilie

Tageseltern

Kinder brauchen für die Eingewöhnung in eine Tagesfamilie unterschiedlich viel Zeit. Im Vorschulalter, besonders bis 3 Jahre, sind Kinder überfordert, wenn sie diese Umstellung ohne Unterstützung ihrer Eltern oder einer anderen Bezugsperson bewältigen müssen.

Planen Sie den Eintritt Ihres Tageskindes so, dass Sie sich für die Eingewöhnungszeit genügend Zeit nehmen können.

- Laden Sie in den ersten 3 Tagen die abgebende Mutter/Vater mit Ihrem Kind für jeweils ca. 1-2 Stunden ein.
- Nach den vereinbarten 1-2 Stunden verabschieden Sie sich von Mutter/Vater und dem Kind.
- Lassen Sie die Mutter/den Vater die ersten 3 Tage keinesfalls aus dem Raum gehen, wenn es trotzdem nötig ist, dann nur mit dem Kind.
- Frühestens am 4. Tag soll sich – nach Absprache – die Mutter/der Vater für ca. ½ Stunde entfernen. Sie/er bleibt jedoch beim ersten Weggehen in der näheren Umgebung, damit sie/er schnellst möglich erreichbar ist.
- Ist der 4. Tag nach einem Wochenende, so verschiebt sich das 1. Weggehen um einen Tag.
- Die Mutter/der Vater muss sich immer richtig vom Kind verabschieden, auch wenn die Trennung am Anfang nur für wenige Minuten ist.
- Geht der erste Trennungsversuch gut, so kann die Trennung jeden Tag verlängert werden. Für den Fall, dass sich das Tageskind nicht von Ihnen trösten lässt, muss die Mutter/der Vater erreichbar sein.
- Hat das Kind Hunger, muss es gewickelt oder zum Schlafen gelegt werden, so übernimmt dies zuerst die Mutter/der Vater selbst und übergibt dies dann schrittweise Ihnen.

Wegschleichen erspart dem Kind den Trennungsschmerz nicht, sondern beeinträchtigt sein Verhalten und kann den Eingewöhnungsprozess verlängern.

Das Kind braucht Sicherheit, dass es vom Mami oder Papi wieder abgeholt wird.

Verhaltensempfehlung

- Die Eltern setzen sich immer am gleichen Ort hin und lassen das Kind die neue Welt selber auskundschaften.
- Die Eltern verhalten sich möglichst teilnehmend beobachtend, damit sie den Blickkontakt ihres Kindes erwidern können.
- Sie drängen das Tageskind auf keinen Fall sich zu lösen oder zu entfernen.
- Sie akzeptieren immer, wenn es Ihre Nähe sucht und lassen es auch wieder weggehen. Sie suchen nicht von sich aus den Kontakt zum Tageskind.
- Sie schenken dem Tageskind Ihre volle Aufmerksamkeit

Durch dieses Verhalten geben Sie Ihrem Tageskind sowie den Eltern Gelegenheit, zunächst spielerisch miteinander Kontakt aufzunehmen. Sie ermöglichen dem Kind, dass es langsam eine tragfähige Bindung zu Ihnen als neue Bezugsperson aufbauen kann.

Die Eltern bleiben für Ihr Tageskind immer die wichtigste Bezugsperson.

Anzeichen einer gelungenen Eingewöhnung

- Das Kind lässt sich von der Tagesmutter trösten
- Es sucht die Aufmerksamkeit der Tagesmutter
- Es sucht den Körperkontakt mit der Tagesmutter
- Es sucht den Kontakt zu den anderen Kindern

Nachweisbares Verhalten von Kindern, bei denen eine einfühlsame Eingewöhnung fehlte

- Die Kinder sind bis zu 4x mehr krank
- Zeigen vermehrt ängstliches Verhalten
- Sind in der Beziehung zur Mutter irritiert
- Machen geringere Entwicklungsschritte

Entschädigungsregelung

Das Kennenlernetreffen zwischen der Tagesmutter, den abgebenden Eltern und der Vermittlerin wird nicht entschädigt.

Das 1. Eingewöhnungstreffen mit dem Tageskind und den abgebenden Eltern wird ebenfalls nicht entschädigt. Ab dem 2. Eingewöhnungstreffen gilt der normale Stundensatz gem. aktuellem Tarifblatt (auch für die Zeit, in welcher die Eltern Anfangs evtl. noch anwesend sind).

Schliessen Sie einen Betreuungsvertrag ab, werden die aufgewendeten Stunden mit dem Verein abgerechnet. Ansonsten regeln dies die Parteien untereinander.